NebState Historical Society

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold.

Jahrgang 23. | Grand Island, Nebraska, Freitag, den 3. April 1903. | Nummer 31.

Aus dem Staate.

* Die Eckfteinlegung für das Carnegie Bibliothekgebäude in Beatrice fand am Dienstag Nachmittag ohne besondere Feierlichkeiten statt.

* Daß im März noch Farmer bei der Kornerte sind und Manche noch nicht gedroschen haben, daß ist gewiß eine Seltenheit zu nennen, doch dieses Jahr in Nebraska zu verzeichnen.

* Druckarbeiten jeder Art in deutscher oder englischer Sprache, auf das Beste ausgeführt in der Accidenz-Druckerei des „Staats-Anzeiger und Herold." Unsere Preise sind die niedrigsten.

* Das Verhör betreffs des zu bewilligenden neuen Prozesses in der Lillie Mordgeschichte zu David City, welches am 31. März stattfinden sollte, wurde an diesem Tage auch begonnen, doch wieder verschoben bis zum 17. April.

* Zu Fairbury wurde ein Einbruch in G. P. Weesel's Apotheke verübt und eine Quantität Cocain und Morphium gestohlen, sowie ein Ueberzieher und Anzug, den Clerks gehörig. Seine eigenen schlechten Kleider ließ der Dieb zurück.

* Ein rabiater Bengel ist der 10jährige Frank Hart in York. Dieser Tage war er mit Gartenarbeit beschäftigt und als ihm seine Mutter Anweisung geben wollte, wie er die Arbeit machen sollte, warf er die Mistgabel die er hatte nach ihr und verursachte ihr schlimme Verletzungen am Kopf.

* Zu Fremont wurden Al. Wilson und Frau Isabelle Baum von Omaha, von wo sie entflohen waren, arretirt und unter der Anklage des Ehebruchs eingesteckt. Bürgschaft konnten sie nicht geben. Der betrogene Gatte der Frau, der die Entflohenen aufgesucht, veranlaßte die Festnahme.

* F. B. Bishop bei Superior machte letztes Jahr einen Versuch mit der noch sehr wenig bekannten und noch weniger angebauten Frucht „Emmer." Er ließ sich 2 Bushels von Norddakota kommen und säte den Samen breitwürfig auf einen Acker Land. Er erntete im Herbst 83 Bushels. Emmer sieht Weizenähnlich aus und soll so gut für Schweinemästung sein als Corn.

* Das neue Steuergesetz unseres Staates ist endlich passirt und wird dasselbe eine bedeutende Veränderung bezüglich der Steuerauflage in den verschiedenen Counties machen. Ein County-Assessor wird in jedem County erwählt werden und dieser, zusammen mit der Countybehörde, wird Hülfs-Assessoren ernennen. Das neue Gesetz tritt erst nächstes Jahr in Kraft.

* Der Grundeigenthumsmakler F. C. Michaels von Albion, Neb., beklagt sich über den Verlust von $435, die ihm am hellen lichten Tage in Omaha auf offener Straße von einem Schwarzen geraubt sein sollen. Er giebt an, daß er Nachmittags um etwa 2 Uhr von Boyd's Opernhaus aus südlich ging, um einen Freund namens Walker zu besuchen Als er die Alley zwischen St. Mary's Avenue und Jackson Straße passirte, kam ein Neger daraus hervor, hielt ihm einen Revolver vor und nahm ihm seine Brieftasche mit dem Gelde fort, auch seinen Revolver, dann sei er geflüchtet. Michaels begab sich nach der City Hall und meldete den Vorfall an, doch mehrere Detectivs, welche ausgesandt wurden, fanden keine Spur. Machaels behielt etwa $11, die er in der Uhrtasche seiner Hose hatte. Wenn der Vorfall wahr ist, zeigt derselbe eine ungeheure Frechheit von Seiten des Räubers.

* Staats-Fischkomissär W. J. O'Brien mit Deputy Wildhüter Geo. L. Carter von Lincoln begaben sich letzte Woche über Omaha nach dem nordwestlichen Theil des Staates mit ihrer Fischcar, die etwa 200,000 Forellen mehrerer Arten enthielt, die meistens in den Zuflüssen des Niobrara ausgesetzt werden sollen. Begonnen wurde bei Naligh. Die Beamten berichteten, daß noch immer Uebertretungen der Jugd- und Fischereigesetze vorkommen, doch daß im Allgemeinen das Publikum sich mehr und mehr an die Vorschriften der gesetzlichen Bestimmungen in dieser Beziehung halte. Sie konfiszirten einen Koffer mit 169 Prairiehühnern zu Ewing, der nach Chicago konsignirt war. Dies geschah durch Hülfe der American Expreß Company, welche die Koffer zum Transport erhielt und den Wildhüter Simpkins benachrichtigte. Wenn die Expreßgesellschaften ihre Augen offen halten, dürfte den Wilddieben, welche das Wild massenhaft abschlachten und die Beute verschicken, bald das Handwerk gelegt sein.

Lincoln und Umgegend.

* Hr. O. E. Wartensleben, von der Leavitt Zuckerfabrik, war Ende letzter Woche in Geschäften in Lincoln.

* Frau Effie Smith wurde letzten Freitag als irrsinnig erklärt und nach dem Asyl gebracht. Sie war früher schon einmal dort.

* Verfehlt nicht, einzukehren bei Stevens & Neville, 1330 O Straße. Sie fabriziren feine Cigarren. Erster Klasse Billardhalle in Verbindung. 27–39

* Bringt Eure Druckarbeiten nach der Druckerei von John Wittorff, Zimmer No. 6, Bohanan Block, (10. und N Straße) Lincoln, Neb. Ihr könnt hier auch Euer Abonnement für den „Staats-Anzeiger & Herold" bezahlen.

* Vergeßt nicht, wenn Ihr nach Lincoln kommt, daß Christ Brodersen, No. 1459 östl. O Straße ein volles Lager der besten Whiskies und Liquöre hat. Ehrliche Waare zu niedrigsten Preisen. Dabei findet Ihr die freundlichste Bedienung.

* Ein altes Brautpaar ließ sich vor einigen Tagen hier in das Ehejoch schmieden. Es war der 76 Jahre alte Richard Silver von Tamora und die 77jährige Frau Sarah Roberts, die in College View wohnt. Sie sind Beide Adventisten und die Hochzeit fand im Hause der Braut statt, wo das „junge" Ehepaar auch sein Heim aufgeschlagen hat.

* College Clark Perkins, welcher in St. Paul eine gut florirende Zeitung herausgiebt, war Ende letzter Woche in Lincoln. Er berichtet, daß die von uns vor einer Reihe von Jahren gekaufte große Presse, die wir damals ausrangirten, noch immer famos arbeitet und stets zufriedenstellende Arbeit giebt. Ja, wir gaben Hrn. Perkins damals ein „Bargain" erster Güte!

* Hr. Oscar E. Thomas strengte letzte Woche durch die Advokaten Doyle & Berge eine Schadenersatzklage für $50,000 an gegen die Lincoln Gas & Electric Light Co., wegen der Verletzungen, die er vor etwas über einem Jahre dadurch davontrug, daß er von einem etwa 20 Fuß hohen Pfosten fiel. Er giebt an, daß die Verletzung permanent ist und daß Nachlässigkeit der Gesellschaft die Schuld an dem Unfall trug.

* Hr. John Wittorff hat die Vertretung des „Staats-Anzeiger und Herold" für Lincoln und Umgegend übernommen und nimmt Bestellungen für Abonnements und Anzeigen entgegen und quittirt für an ihn gemachte Bezahlungen. Sein Geschäftslokal ist Zimmer No. 6, Bohanan Block (Ecke 10. und N Straße.) Hierselbst werden auch Druckarbeiten jeder Art in Deutsch und Englisch geschmackvoll und nett ausgeführt. Preise mäßig.

Allentown, Pa. Herr Charles Mimlitsch, ein Jünger der schwarzen Kunst, hat für das bekannte Heilmittel, Forni's Alpenkräuter Blutbeleber ein gutes Wort. Hr. Mimlitsch schreibt: „Allentown, Pa., 29. Nov. 1902. Werther Hr. Doktor! Ich spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus für das Gute, welches der Alpenkräuter Blutbeleber meinen Vater gethan hat. Mein Vater war nämlich mehrere Jahre kränklich hatte nie einen regulären Stuhlgang. Da ich später in der Druckerei des „Republibaner" mein Geschäft erlernte, las ich oft die an Sie gerichteten Briefe auf den Blutbeleber, die wir in unserer Zeitung veröffentlichten. Wir beschlossen denselben zu probiren, holten eine Flasche nach der andern bei Ihrem werthen Agenten und als Vater die 5te Flasche (es waren nur die kleinen Flaschen) halb verbraucht hatte, fühlte er Linderung und er bekam seinen regulären Stuhlgang wieder. Heute ist er ein gesunder Mann und arbeitet den ganzen Tag. Auch die anderen Mitglieder der Familie brauchen den Alpenkräuter Blutbeleber immer noch mit dem Vater und wir werden nicht mehr ohne ihn sein. Wir sind alle frisch und gesund. Ich empfehle den Blutbeleber den vielen Tausenden die an Rheumatismus, Verstopfung, Ausschlag und irgend welchen Hautkrankheiten leiden. Wünsche Ihnen Glück und Gedeihen mit Ihrer Medizin." —Ein hübscher Tribut von Einem aus unserer Genossenschaft.

— Jetzt ist es die höchste Zeit, daß Ihr Eure Bäume bei mir bestellt, falls Ihr dieses Frühjahr welche pflanzen wollt. Es wird ein günstiges Jahr sein, Bäume in Gang zu bringen, deshalb bestellt Euch welche.

J. P. Windolph.

Die Gauchos.

Ihre wirthschaftliche Bedeutung in der Argentinischen Republik.

Wenn die Argentinische Republik sich mehr und mehr zur Fleischkammer zahlreicher anderer, namentlich europäischer Länder entwickelt, so haben die Gauchos hieran einen Hauptantheil. Ihre Heimath sind jene schier endlosen, Pampas genannten flachen Ebenen, wo kein Baum, kein Strauch, keine nennbare Erhöhung dem Auge einen Ruhepunkt bietet. Die Sonne sieht im Sommer mit sengender, alles verzehrender Gluth auf die schmachtende Erde hinab, deren Boden halbdürre Gräser bedecken. Nur der Winter mit seinen linden Lüften und seinen Regengüssen entlockt diesem vertrockneten Erdreich eine schier unendliche Fülle farbenglühender Blumen und einen Graswuchs, der, im Winde wogend, dem unendlichen Ozean gleicht. Schön, berückend schön sind dann die Pampas in ihrem Winterschmuck, und mit ihnen sind die Gauchos so innig verwachsen, wie der Czikos mit der ungarischen Pußta und der Cowboy mit den Prärien des nordamerikanischen Westens. Auf den Pampas tummelt der Gaucho sein Rößlein, ohne das er, ebenso wie seine eben genannten Berufskollegen, undenkbar ist. Die Pampas bieten den Rinderheerden, die der Gaucho für die Estancieros (Viehzüchter) oder für die Fleischkonserven- und Fleischextraktfabriken hütet, den Lebensunterhalt. Denn der Gaucho ist Hirt und sonst nichts, höchstens noch Jäger, dessen Lasso und Bolas (zwei eiserne, an den Enden eines langen Riemens befestigte Kugeln, die sich nach dem Wurf um die Hinterbeine des verfolgten Thieres schlingen und dieses zu Boden werfen) nie ihr Ziel verfehlen, und der seine Büchse und sein Waidmesser mit unfehlbarer Sicherheit zu handhaben weiß. Es ist ein rauhes, an Aufregungen reiches und entbehrungsvolles Leben, das der dunkelhäutige Sohn der Steppe zu führen hat, und doch möchte er es um alle Schätze der Welt mit keinem anderen vertauschen.

Stolz wie ein Hidalgo umreitet der Gaucho seine oft viele Hunderte Rinder haltende Heerde, denn er hält sich für einen echten Spanier, wenn auch in seinen Adern ungleich mehr indianisches als spanisches Blut pulsirt. Und von ihren indianischen Ahnen haben die Gauchos auch, außer der Freiheitsliebe, einen Haupttheil ihrer Kleidung geerbt, den südamerikanischen Poncho, ein viereckiges buntes Wollentuch mit einem Loch in der Mitte, durch das der Kopf des Trägers gesteckt wird. Auch die beiden Hauptwaffen der Gauchos, das Lasso und die Bolas sind indianischen Ursprungs.

In seinen Lebensgewohnheiten ist der Gaucho ebenso anspruchslos wie jeder andere Nomade. Sein aus Baumstämmen roh zusammengezimmertes Haus vertauscht er mit Gleichmuth gegen eine selbstgewählte Höhle auf den Pampas. Auch Tage, selbst Wochen bringt er ohne Murren auf freiem Felde zu, des Nachts, in seinen Poncho gehüllt, auf der nackten Erde schlafend und den Hals seines neben ihm ruhenden Pferdes als Kopfkissen benutzend. Der Gaucho nimmt mit der einfachsten Nahrung vorlieb und hungert ohne Murren, wenn er ohne Aufenthalt Tage und Nächte hindurch eine nach Tausende zählende Heerde halbwilder Thiere oft 180 und mehr englische Meilen weit treiben muß.

Obgleich der Gaucho jeder Feldarbeit und allem seßhaften Leben abhold ist, hat er durch seine Thätigkeit den Wohlstand der Argentinischen Republik hervorgerufen oder doch wesentlich zu diesem beigetragen, denn drei Viertel der namhaften Ausfuhr Argentiniens besteht aus den Erzeugnissen der Gaucho-Viehzucht. Wenn die Spanier erst im Jahre 1527 die ersten Pferde, 1553 das erste Rind nach der jetzigen Republik brachten, so hat sich unter der rationellen Zucht der Gauchos der Bestand auf etwa 4,000,000 Pferde und 20,000,000 Rinder vermehrt, deren Häute alle Welt mit dem berühmten südamerikanischen Leder versorgen und deren Fleisch entweder als Corned Beef zu einem internationalen Volksnahrungsmittel geworden ist oder zu jenem Fleisch-Extratt verkocht wird, dessen Töpfchen den Namenszug des großen deutschen Chemikers Justus v. Liebig tragen.

Einträglicher Posten. Letzthin starb in Neapel, Italien, der Stuhlvermiether der Kirche Santa Brigida, Namens Paoli Descorti. Die Verwandten des alten Junggesellen machten nun die angenehme Entdeckung, daß der Verstorbene ein Vermögen von etwa 500,000 Lire ($94,000) hinterlassen hatte.

Mehr Höflichkeit!

Ein beachtenswerther Erlaß ist vor Kurzem seitens der preußischen Postverwaltung an die Beamten beim Fernsprechdienst ergangen. Er lautet: „Der Dienst bei den Fernsprechvermittelungsanstalten bringt die Beamten fortgesetzt in die Lage, mit Personen der verschiedensten Stände in unmittelbaren Sprechverkehr zu treten. Die Wahrnehmung des Dienstes erfordert ein besonderes Maß von Aufmerksamkeit und Gewandtheit auf Seiten der betheiligten Beamten; denn die Eigenart des meist in großer Eile sich abwickelnden Fernsprechverkehrs bringt es mit sich, daß die den Fernsprecher benutzenden Personen leicht in Erregung gerathen und dann geneigt sind, geringe Unregelmäßigkeiten und unvermeidliche Vorkommnisse, wie zum Beispiel kurzes Warten auf die Herstellung einer Gesprächsverbindung, mangelhafte Verständigung, vorzeitige Trennung einer Verbindung und dergleichen hinsichtlich ihrer Bedeutung zu überschätzen. Aufgabe des Vermittelungsbeamten wird es jederzeit sein, durch bereitwillige, sachgemäße und erschöpfende Auskunftsertheilung heftigen Auseinandersetzungen vorzubeugen. Wenn dennoch leicht erregbare Personen am Fernsprecher zu Aeußerungen des Unwillens sich hinreißen lassen, so soll der Beamte auf solche Aeußerungen nicht im gleichen Ton erwidern, sondern durch sachliche Ruhe und taktvolles Benehmen eine Steigerung der Erregung nach Möglichkeit fernzuhalten bestrebt sein. Es wird Werth darauf gelegt, daß diese Grundsätze von allen Beamten zur Richtschnur für ihr Verhalten dem Publikum gegenüber genommen werden."

H. MARCKWORTH,

532 und 534 Vine Straße, Cincinnati, Ohio,

Deutscher Rechtsanwalt und Notar

regulirt Rechtsangelegenheiten in Deutschland und Amerika.

Die nachfolgende ist die **einzige** und **wöchentlich** erneuerte Liste

Vermißter Erben

und allein Eigenthum von H. Marckworth.

Um deren Mißbrauch und den Verlust der Erbschaft zu verhindern, wende man sich nur an H. Marckworth, der alle Aufklärung über die betreffende Erbschaft geben kann.

Bossinger, Johann Gottlob aus Feuerbach.
Beuerle, Jakob aus Lomersheim.
Beurer, Christian Alexander aus Stuttgart.
Burkhardt, Ernst aus Eßlingen.
Balzer, Johann Adam aus Bessungen.
Blunk, Hinrich aus Delve.
Blöcker, Johann Hinrich aus Kleve.
Bot, Franz Seraph aus München.
Bihn, Jakob aus Spiesheim.
Biedermann, Theresia, Karoline und Juliane aus Bol-
Carstens, Margaretha aus Delve. (kersheim.
Engle, Johann Friedrich aus Stetten.
Ergezinger, Christ Gotthilf aus Renningen.
Eisebraun, Johann David aus Weiler.
Fix, Barbara aus St. Johann.
Grell, John Heinrich Christ aus Berklingen.
Greßmann, Maria Dorothea geb. Schröder aus Haidkrug bei Weddingstedt.
von Gimmi, Friedrich Emil Hugo Max aus Schloß Gläser, John Balthasar aus Weil i. Sch. (Neresheim.
Herr, Georg aus Prechthal.
Herdmann, Louise aus Seligenthal.
Hinrichs, Hans Johann aus Hollingstedt.
von Höpiner, Richard aus Alt-Tarnowitz.
Hög, Emil Sophus Rikan aus Ringkjöbing, angeblich in Manitou Springs, Colorado.
Hellwig, Hermann aus Marienwerder.
Heemeyer, Franz Konrad aus Baldorf.
Indktofer, Markus, Franziska und Eduard aus Rech-
Jäger, Jakob John Georg aus Eningen. (berg.
Jahncke, Amalie Friederike Auguste geb. Möller aus Neukalen.
Jensen, Maria Margarethe Elisabea aus Süderheistedt.
Jürgens, Hans Wilhelm aus Neuenjähr.
Jäncke, Christian Friedrich Ferdinand aus Alt-Lietzegöricke.
Kappenstein, Karl Gottlieb und Wm. Mat. aus Aurich.
Krüger, Max aus Berlin, zuletzt im Staate Missouri.
Krieg, Friedrich Ludwig Christian Ernst aus Althof.
Klenk, August aus Enzweihingen.
Kazimierski, Anselm Friedrich aus Nakel.
Laib, Philipp Adam aus Mettingen.
Link, Johann Heinrich aus Lauterbach.
Molinski, Vinzent aus Zukowo.
Metzger, Johann Gottlob Jakob, Johann David und Friedrich Adolf aus Oberheldrungen.
Möller, Claus Hinrich aus Hennstedt.
Möller, Gehrt Jürgen Diedrich aus Linden.
Mädel, Oskar Julius aus Rastenberg.
Münster, Emanuel aus Hainfeld.
Opitz, Valentin Anton Oswald aus Schrimm.
Paulsen, Claus Hinrich aus Schwienhusen.
Prange, Hugo aus Nakel.
Post, Josef aus Blickweiler.
Peter, Luise auch Maria Louise, verch. Gelbert, aus Freimersheim, und Eva Margaretha verch. Renner aus Gommersheim.
Pielen, Jakob aus Haserich.
Raible, Cäcilia, Scholastika, Georg und Markus aus Beringen.
Rößler, Heinrich aus Oberfüllbach.
Rohde, Detlef aus Fehdringen.
Rönnau, Catharina aus Dörpling.
Rathjen, Claus Henning aus Dellstedt.
Rautsch, Konrad aus Maar.
Schmieck, Katharine verch. Maier aus Siglingen und Michael, Georg Michael und Johann Jakob aus Reichertshausen.
Steeg, Erben von Katharina, zuletzt in New Orleans.
Sanzi, Christian Friedrich aus Herrenberg, früher in Ann Arbor.
Schüttlmeier, John Baptist aus Mainburg.
Schäfer, Johann aus Quiddelbach.
Schick, Andreas aus Dargun.
Sauerland, Wilhelm aus Erlinghausen.
Schatz, Johann Georg aus Neuhausen.
Tittel, Ernst Wilhelm aus Lotto.
Vogt, Johann Herman aus Kleve.
Weber, German und Johann aus Schömberg.
Wenke, Gerhard aus Oldenburg i. Gr.
Wirth, Theresia aus Eichbühl.
Weisbrod, Josef aus Schwarzach, zuletzt in Pittsburg.
Wiegmann, Hermann Gerhard Heinrich aus Herbergen.
Zimmer, Josef aus Niederheimbach.
Zech, Konrad aus Studernheim.

Man wende sich direkt an

Herm. Marckworth,
532 u. 534 Vine Straße,
Cincinnati, Ohio,

welcher gern weiteren Aufschluß ertheilt.

Grand Island's größte Verkäufer von Schnitt- und Ellenwaaren.

Martin's

Dies ist Eure Gelegenheit,

um saisonmäßige Frühjahrswaaren hier zu kaufen für weniger als Ihr dieselbe Qualität Waaren anderswo kaufen könnt.

3 solide Kisten beste Qualität graue und schwarze und weiße Gedruckte Zeuge. Ihr müßt hierherkommen, wenn Ihr sie haben wollt für..4c Yd

2 Ballen von L L Muslin Sheeting, volle Yard breit, Alles was Ihr wollt zu.....4c Yd.

65 Stücke schöne neue Waschzeuge für Sommerkleider, entweder hell oder dunkel in all' den neuen Figuren, unser Preis.....9½c Yd.

Zu 10c Yd., zeigen wir hundert verschiedene Moden von neuen Frühjahrs-Waschzeugen, welche davon werth bis zu 15c, unser Preis nur....10c Yd.

45 Stücke neue Zephyr-Ginghams, Alles gewebte Farben, garantirt echtfarbig, rosa, blau, grün, gran, roth u. s. w., entweder gestreift oder karrirt, werth 12½c Yd., unser Preis.....10c Yd.

75 extragroße Bettdecken, richtige Marsail Muster. Gewicht voll drei Panel, wirklich werth $1.25, Martins Preis.....$1.00 jede.

Eine Partie Damen Percale Wrappers in allen Größen. Unser regulärer 1.25 Wrapper. Eure Auswahl von der Partie jetzt.....1.00 jedes.

Damen schneidergemachte Röcke, fertig zum Tragen, zu 1.25, 1.75, 2.00 2.50, 3.75 und 5.00. Solche Werthe giebt's sonst nirgends.

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.

Das beste Briefbestellungs-Departement im Westen

— Jeder sollte in seinem Garten einige von Stark's veredelten Syringen haben. Ihr könnt sie haben in prächtig violett, doppelt; rein weiß, einfach; dunkel weinroth, einfach; prächtig blau, doppelt, sehr groß; doppelt, rosenroth, süß; doppelt, atlasartig roth, prächtig; die feinste weiße, doppelt. Viele andere mehr, doch dies sind die schönsten. Die gewöhnlichen Purpur-Syringen gebe ich umsonst. Diese veredelten Syringen sind das Prächtigste dieser Art das es giebt. Bestellt Euch einige. Auch empfehle ich den chinesischen Rosenbaum und Bechtel's doppeltblühenden, rosenfarbigen, amerikanischen wilden Crab-Apple (Blüthen wie kleine Rosen, mit Theerosenduft.) Die prächtige rothe Moosrose braucht keine Pflege; starke, 2jährige Pflanzen 30c, 10 für $2.50

J. P. Windolph.

„Manor King,"

Importirter English Shire Hengst.

Wird für diese Saison, beginnend am 27. April 1903, Montags und Dienstags jeder Woche auf August Wilhelmi's Farm, 7 Meilen nordwestlich von Grand Island und 1 Meile östlich von Taylor's Schafranch stehen und den Rest der Woche auf meiner Farm 5 Meilen südöstlich von Grand Island.

Gebühr $10.00.

Henry Lilienthal.

Weiße Riesen-Spargel-Pflanzen

zu haben bei Fritz Wegner, 1 Meile südl. von der Stadt, zu 2c das Stück; bei 500 Pflanzen und mehr billiger. 32

Hier ist das Mittel: „Tolle Causam Blut und Nerven Tonic" und „Physiologische Nährsalztabletten." Diese Mittel bilden ein ausgezeichnetes Frühjahrsmittel um das Blut zu reinigen und das Nervensystem zu kräftigen. Jedermann sollte sie sofort gebrauchen, um gesund an die Sommerarbeit gehen zu können. Frl. Alma Söderström von Chicago schreibt darüber: Nachdem ich 2 Flaschen Ihres berühmten „Tonic" verbraucht habe, muß ich sagen, daß es ein wahres Lebenselixier ist. Mein ganzes System war zerrüttet und ich war sehr schwach, aber Ihr „Tonic" brachte neues Leben in mich. Ich kann es jedermann wärmstens empfehlen.

Schickt uns $1.50 sofort, so senden wir Ihnen expreßfrei von beiden Mitteln ein großes Packet, ca. 100 Dosen. Preis sonst $2.00 und nur auf kurze Zeit für $1.50 zu haben. Sollte in keiner Familie fehlen. Wir verkaufen nicht an Apotheker.

PHYSIOLOCIGAL MED. CO.,
P. O. Box 493d. Sioux City, Ia.